



13. MÄRZ: SING LIKE MADONNA

SEBASTIAN SCHUB

Hallo zum heutigen Pop-up-Fastenimpuls!

Was ist das denn bitte für eine Wunschvorstellung! Als Kinderloser kann ich ja eigentlich nicht mitreden, aber trotzdem: wenn sich jemand einen Sohn und 16 Töchter wünscht, ist das doch schon sehr schräg, oder?

Sebastian Schub singt diesen Wunsch sehr ausdrücklich und mit seiner sehr eindringlichen rauhen Bariton-Stimme, und er singt ganz viele Wünsche: **Ich will singen wie Madonna. Ich will tanzen wie eine Königin. Ich will mich bewegen wie Freddy und die Sonne küssen ... Ich will in einem Haus am Wasser leben, mit einem Sohn und sechzehn Töchtern.**

Und dann, gleichsam als Krönung dieser Wunschliste, bittet er: **Herr im Himmel, lass mich hübsch und klug sei.**

Was treibt einen jungen Mann an, solche Wunschvorstellung zu einem Lied zu machen? Ist der nicht mehr ganz dicht? Das denkt er sich selber vielleicht auch; immerhin taucht mitten im Lied zweimal ein eingesungenes **O du dummer Junge** auf.

Ist das Lied, mit dem der Sänger mit dem völlig unspektakulären Namen gerade die Charts erklimmt, einfach nur Nonsens? Phantasiert sich Sebastian Schub einfach nur durch wirre Utopien? Sicher nicht!

Schon als Teenager zog er von Hamburg aus nach London, um seiner Leidenschaft, der Musik zu folgen. Monatelang ist er dann als Straßenmusiker in London und Dublin aufgetreten, immer mit dem dringenden Wunsch, den Durchbruch zu schaffen. Dann kamen erste Auftritte auf kleinen Bühnen, aber nichts, was wirklich tragfähig war. **Mit jedem Tag fühle ich mich weniger wie ich selbst. Nun, das ist das Leben, das für mich bestimmt war.**

Was macht man mit einem Traum, der einen antreibt, aber der partout nicht wahr werden will? Man kann erwachsen werden und ihn aufgeben oder – weiterträumen:

Hey, kleiner Junge, wo bist du gewesen? Bist du erwachsen geworden oder kannst du noch träumen?



13. MÄRZ: SING LIKE MADONNA

SEBASTIAN SCHUB

Sebastian Schub hat seinen Traum nicht aufgegeben, er hat weiter daran geglaubt und dafür gekämpft und er möchte uns ermutigen, das auch zu tun. Ob etwas klappt oder nicht, liegt nicht immer in unserer eigenen Hand. Aber wenn wir die Flinte zu früh ins Korn werfen, kann Manches garantiert nicht gelingen.

Sebastian Schub hatte die Vision, mit seiner Musik Spuren zu hinterlassen, eine Bedeutung zu haben. Wir alle können in unserem Leben Spuren hinterlassen, wir alle sind bedeutsam. Manchmal ist das klar und offensichtlich, manchmal aber versteckt oder wie ein irrer Traum. Wichtig ist, den Glauben an sich selbst nicht zu verlieren. Bekanntlich kann der Glaube Berge versetzen – und vielleicht kann ich es dann auch irgendwann schaffen, zu singen wie Madonna...

Einen schönen Tag euch und bis morgen!

DER LINK ZUM LIED:

<https://www.youtube.com/watch?v=tva7VATK3vg>